

Geopolitik und Agrarhandel

Alte und neue Herausforderungen und Antworten

Frühjahrstagung VLI, 6. Mai 2026 - Dr. Bettina Rudloff, SWP



Stiftung Wissenschaft und Politik
German Institute for
International and Security Affairs

1. EU und Deutschland als Handelsakteure

2. Alte und neue Herausforderungen

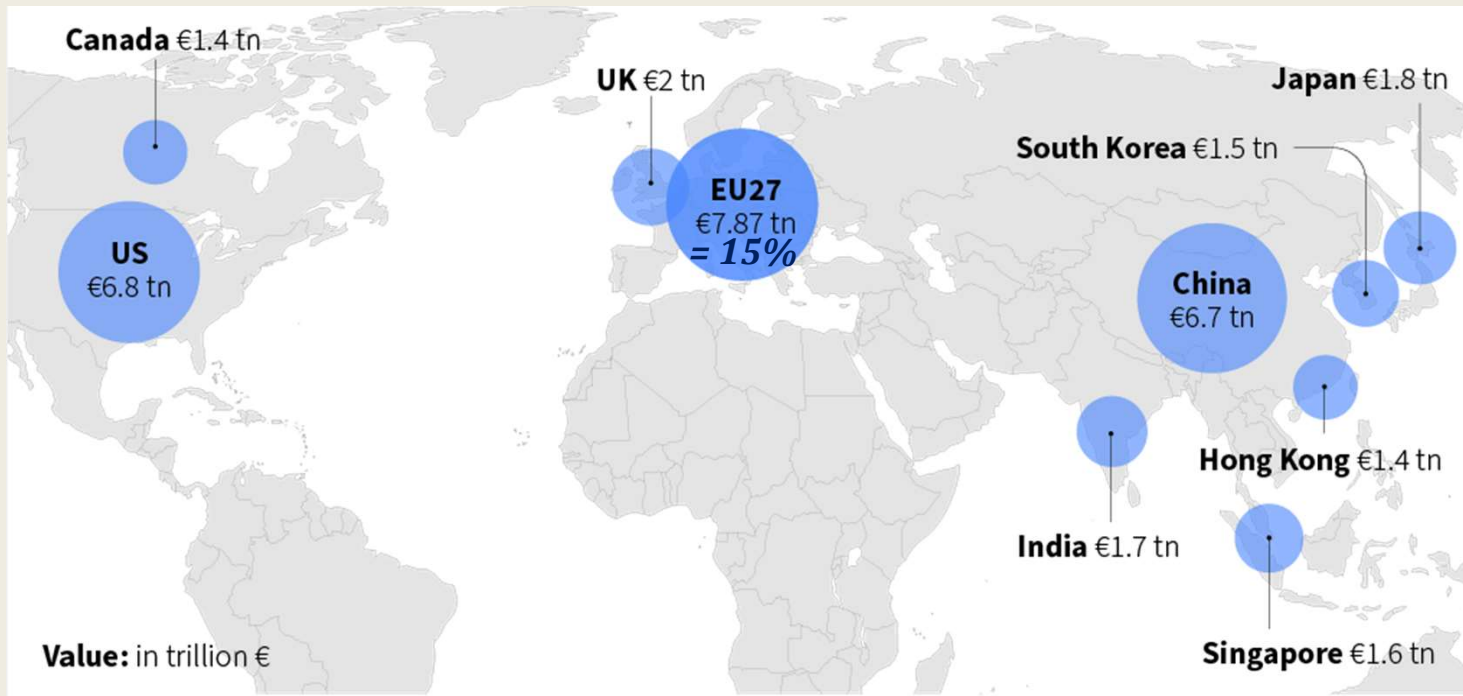
3. Neue strategische Abwägungen

- **Trumps Zollpolitik**
- **Maritimer Transport und Düngemittelversorgung**
- Strategische Weizenexporte
- Faire Wettbewerbsbedingungen, „level playing field“ und Spiegelklauseln

1. EU und Deutschland als Handelsakteure

EU mit aktuell dominanten Weltmarktanteilen, aber...

EU Handelsrelevanz gesamt 2024, Summe Güter und Dienstleistungen, %



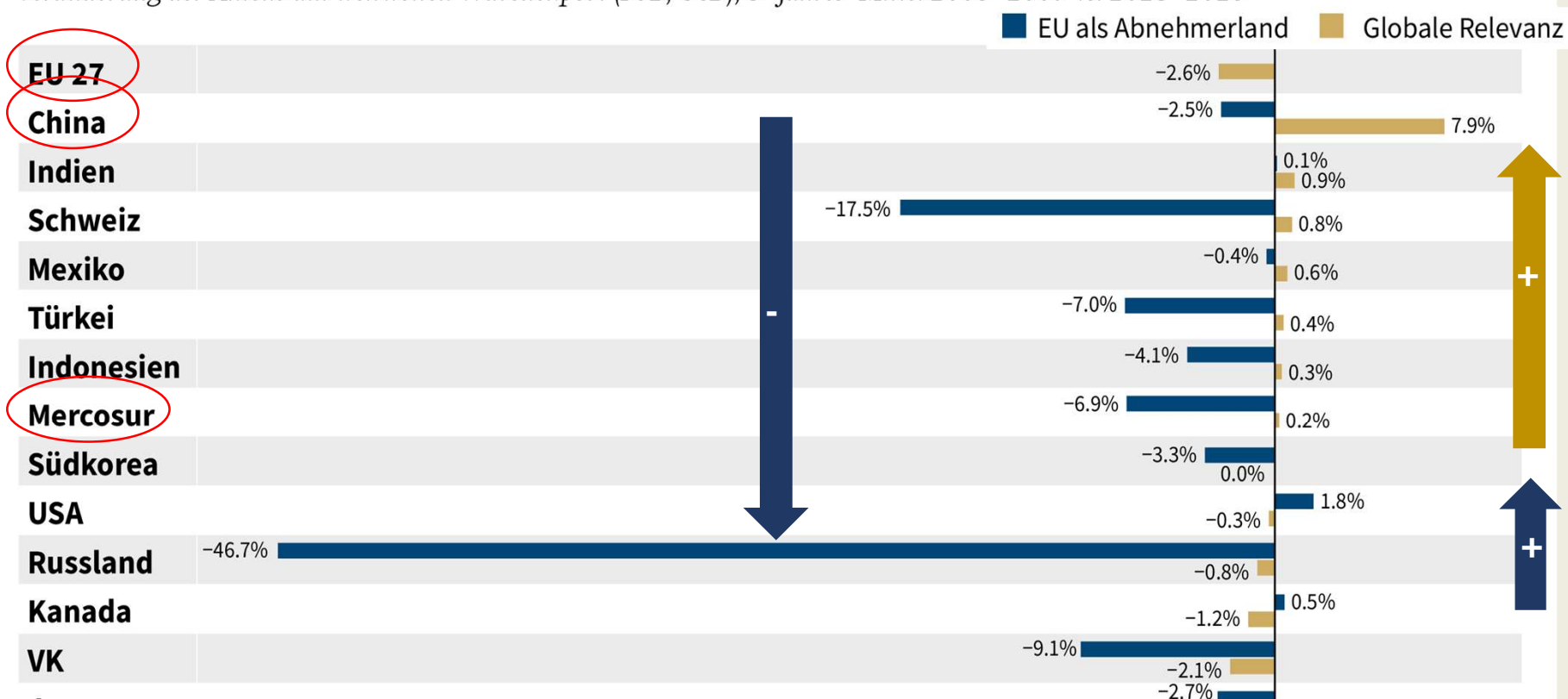
[The EU's role in global trade - Consilium](#)

1. EU und Deutschland als Handelsakteure

.... sie verliert im Zeitablauf auch als individueller Absatzmarkt

Globale Bedeutung der EU und Drittstaaten als Handelsakteur und als bilateraler Handelspartner für Waren

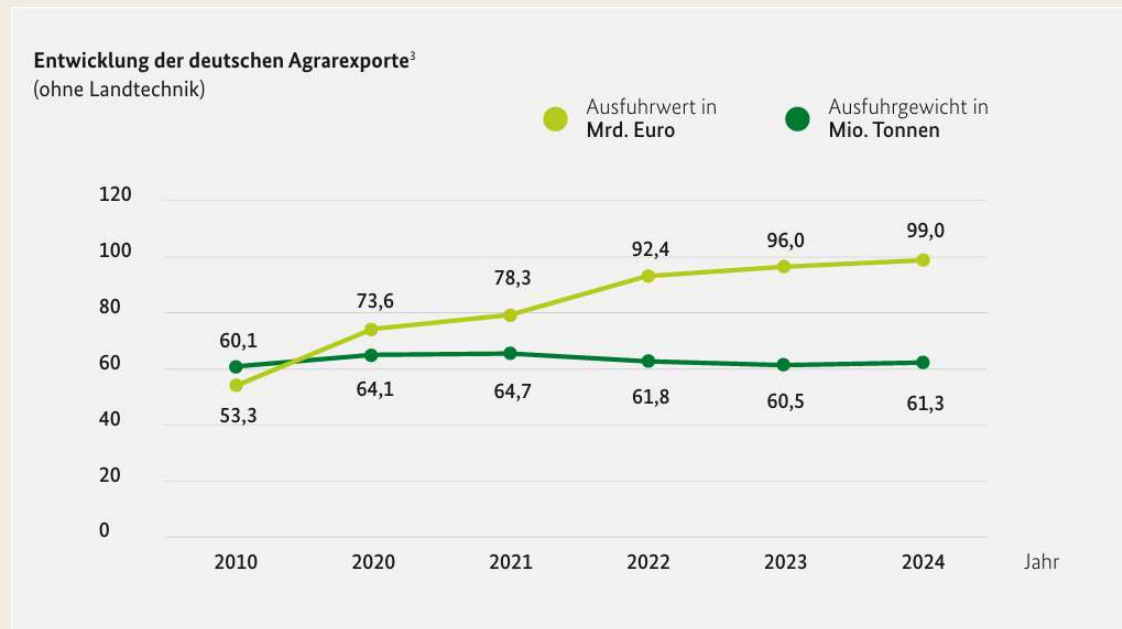
Veränderung der Anteile am weltweiten Warenexport (FOB, USD), 3-Jahres-Mittel 2005–2007 vs. 2023–2025



1. EU und Deutschland als Handelsakteure

Deutsche Agrarexporte steigen im Wert

- Viertgrößter Exporteur global (nach USA, BRA, NL)
- 75% intra-EU-Handel



BMLEH, 2025: Agrarexportstrategie, S. 10

2. Alte und neue Herausforderungen

Klassische Hemmnisse im Handel

Wohlfahrt: Importe genauso wichtig wie Exporte

Politik: „Drehtürperspektive“

- Für Export/ Marktzugang bei Anderen ist der zu mir wichtig
- Typ an Import- und Exportregelung bei mir gibt es prinzipiell auch beim Anderen

Neu
wiederent
deckt

→

**Geoökonomik: Einfluß und
Nutzung von Raum und
Wirtschaft auf Politik und
für Macht**

SWP, 2025: Mehr Macht, weniger Markt, unter:
<https://www.swp-berlin.org/publikation/markt-und-macht-die-geoekonomische-zeitenwende-als-herausforderung-fuer-deutschland-und-europa>

Aktuelle Herausforderungen

- **Transaktionale Zollpolitik**
- Krieg und Versorgungssicherung
- **Transportblockaden**
- Sanktionen
- Faire Wettbewerbsbedingungen, „Level playing field“

3. Neue strategische Abwägungen: Trumps Zollpolitik



Was ist sie?

- Transaktional:
Verknüpft mit anderen Politikfeldern
- Erratisch, unzuverlässig
- Verletzung WTO durch „deals“



Wie wirkt sie?

- **Direkte Zölle gegenüber der EU**
 - Unmittelbare Effekte für bilateralen Handel
 - Effekte durch Umlenkung
 - Effekte durch Gegenzölle
- **Indirekte Effekte aus US-China-Konflikt**
 - Z.B. Umlenkung chinesischer Sojaimporte von USA nach BRA
- **Wirkung auf andere Politikfelder, etwa**
 - NATO-Austritt?
 - Unterstützung militärischer Einsätze?

Aktuelle US-Zollandrohungen und -antworten in der Pipeline

- **Turnberry –Vereinbarung Juli 2025: formal im EU-Entscheidungsprozeß**



USA

- Obergrenze Zoll bei 15 %
- Einige höhere Zölle bleiben: Stahl



EU

(Parallele Vereinbarung: Duty free für Hummer)

- Industrie: Duty free
- *Agrarprodukte*: Präferenzzugang (u.a. Nüsse, Milch, verarbeitete Lebensmittel, Obst und Gemüse, Saatgut, Schweinefleisch, Bisonfleisch)
- Bedingungen/Ergänzung: Aussetzungsklausel, Schutzklausel, Review

- **Liste potenzieller EU-Gegenzölle bei einseitigem US-Zollanstieg etwa nach „Liberation day“ April 2025**

- Gezielte *Agrarprodukte* mit Relevanz für Trump/ republikanische Bundesstaaten

3. Neue strategische Abwägungen: Trumps Zollpolitik

Auswirkungen auf Deutsche Gesamtwohlfahrt, % BIP

- Thünen-Institut: In Summe Deutscher BIP-Verlust gering im internationalen Vergleich (Binnenmarkt!)

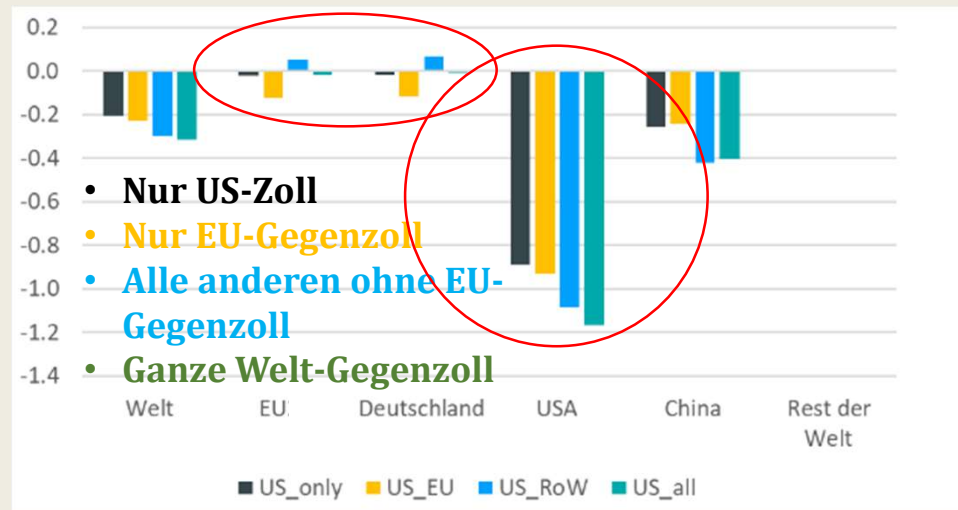
Szenarien

US Zoll

- Auf EU: 20 Prozent
- Auf China: 104 Prozent
- Auf Japan: 24 Prozent
- Auf allen anderen 10 Prozent

Gegenzölle

- alle: 20 Prozent
- China: 84 Prozent



Banse, Pelikan, Freund, 2025: https://www.thuenen.de/media/publikationen/project_brief/Project_brief_2025_18.pdf

Auswirkungen auf Deutsche Gesamtwohlfahrt, % BIP



Geopolitische Abwägung

- Eigene Zollreaktion vs Eigenschutz (auch jenseits Handel!)
- Abkehr von WTO durch deals vs Vertrauensverlust bei anderen Handelspartnern
- Diversifizierung zu US-Alternativen bei bestehender großer Handelsbedeutung USA
- Agrarschutz vs Gesamtwohlfahrt

► Beispiel Agrarschutz versus deutsche Gesamtwohlfahrt

- **Ifo-Institut 2025 (Bauer, Flach, Gorevich):** FTA-Kombination von 7 EU-Abkommen
 - Mögliche Verluste aus US-Zoll von 15% für Deutschland überkompensiert
 - Leichte Risiken für Landwirtschaft bei rigiden Modellannahmen, aber...
- ... BIP-Gewinn gesamt: 21,6 Milliarden Euro pro Jahr = 260 Eur/pro Kopf und Jahr**

[\(Global Europe 2.0 – Ökonomische Potenziale einer neuen europäischen Freihandelsoffensive\)](#)

3. Neue strategische Abwägungen: Maritimer Transport und Düngemittelversorgung

Transportrouten sind unterschiedlich agrarhandels- und versorgungsrelevant %, 2018-20

	Türkische Seerouten (Bosporus, Dardanellen)	Suez	Bab al-Mandab	Malakka	Gibraltar	Panama	Hormus	Dover
Getreide								
EU	11,0%	4,7%	4,7%	2,0%	5,1%	2,3%	0,0%	5,9%
Welt	16,7%	14,6%	13,6%	13,5%	10,7%	9,5%	6,4%	3,2%
Dünger								
EU	6,0%	1,2%	1,2%	0,7%	4,0%	1,4%	0,2%	6,8%
Welt	11,8%	14,5%	14,4%	15,7%	17,6%	7,2%	8,5%	6,8%

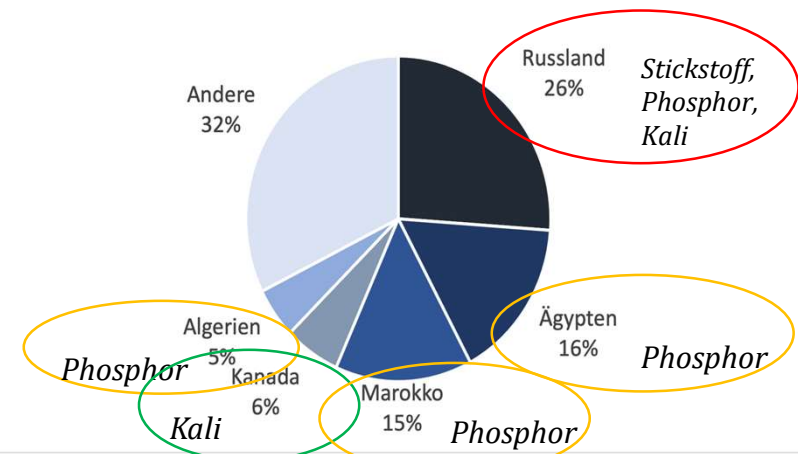
Rudloff, 2025: Kein Schiff wird kommen..., in: Daniel Voelsen (Hrsg.): Maritime kritische Infrastruktur

3. Neue strategische Abwägungen: Maritimer Transport und Düngemittelversorgung

EU- Düngerversorgung

- **Europäische Produktion:** (Grupa Azoty S.A., K+S AG, Alzchem Gruppe, SKW Piesteritz)
... **aber hohe Importquote je nach Komponente**
- **Hohe Importkonzentration**
 - **Rußland:** seit '25 ansteigende Dünger-Importzölle
 - **Ägypten, Marokko, Algerien, Kanada**
- Häufig globale Marktstörung durch **Exportbegrenzung:** aktuell China, Russland

Anteil EU-Düngerimport ges., USD, 2024 (ges. 6,9 MRD)



Geopolitische Abwägung

- Balance Eigenproduktion – Importe - Reservehaltung
- Welche Zulieferländer in welche Abkommen?
- Importerleichterung für Dünger vs Sanktion Russland
- Unterschiedliche Akteursinteressen Landwirtschaft, Verbraucher, Düngerindustrie
- Alternativrouten und Kosten

3. Neue strategische Abwägungen: Maritimer Transport und Düngemittelversorgung

- ▶ KOM-Vorschläge: Entlastung in CBAM, MFN-Zoll ↓ für Ammoniak und Harnstoff (außer gegenüber Russland)
- ▶ Auszubauen: Maritimer Transport als Teil von Handelspolitik verstehen, z.B. Risiko-Ampel

